Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 16

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 16. Basel, 17. April **1886.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Engländer im Sudan. (Fortsetzung.) — Kraft, Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen: Militärische Briefe: III. Ueber Artillerie. — Eidgenossenschaft: Kontrollbestand des eidgen. Heeres. Militärpferde. Ueber die Kadettenkorps. Luzern: Die Offiziere der 8. Infanteriebrigade. Tessin: Ein Kriegsgericht. — Ausland: Deutschland: General der Infanterie von Stiehle. Oesterreich: Die Uniform der Pensionisten. Frankreich: Landesbefestigung. Von der Fremdenlegion. Manöver. — Verschiedenes: Signalübungen.

Die Engländer im Sudan.

Von Spiridion Gopčević.

(Fortsetzung.)

7. Ausrüstung der Nilexpedition.

Dem Drucke der öffentlichen Meinung nachgebend, entschloß sich die englische Regierung zur gewaltsamen „Rettung" Gordons eine Expedition auszurüsten.

Vor Allem mußte man sich darüber klar sein, ob sich die Operationslinie Suakim-Berber-Chartum, oder das Nilthal zum Anmarsch empfehle. Erstere hatte unzweifelhaft den Vorzug, sechs Mal kürzer zu sein als der Nilweg, und schlug daher auch General Stephenson, der Oberkommandant der englischen Truppen in Egypten, jenen Weg vor. Dem widersetzte sich jedoch Wolseley, der entschieden für den Nilweg eintrat, und da es ihm gelang, die Regierung für sich zu gewinnen, übertrug man ihm den Oberbefehl und entschied sich für die Wahl des Nilweges.

Ob diese Wahl gerechtfertigt war, läßt sich ohne persönliche Anschauung beider Wege schwer entscheiden. Beide haben für sich gewichtige Gründe. Hicks Pascha hat die Strecke Suakim-Berber mit 8000 Mann in 16 Tagen zurückgelegt, somit scheint es sicher, daß klimatische und natürliche Hindernisse einer ebenso starken englischen Armee keine unübersteiglichen Schwierigkeiten bereitet hätten. Dagegen ist jedoch zu erwägen, daß jetzt einerseits Berber sich in den Händen des Feindes befand und daß andrerseits Osman Digma die Gegend um Suakim unsicher machte. Beide Umstände sind jedoch nicht zu überschätzen. Berber ist keine Festung, welche europäischer Feldartillerie widerstehen konnte; Beweis dessen die Einnahme der Stadt durch einige Hundert Mann von Gordons Truppen. Osman Digma aber ist wenig gefährlich. Vor seinen Niederlagen bei El Teb und Tamanieb hatte er blos 5000 Mann und seither war seine Streitmacht gewiß eher gesunken als angewachsen. Mit den 11,000 Mann, welche man zur Expedition verfügbar machen konnte, war es leicht, sich während des Marsches Osman Digma vom Leib zu halten, falls er die Kühnheit haben sollte, anzugreifen. Was Hicks Pascha mit 8000 Mann gelungen war, konnte wohl auch Wolseley mit 11,000 Mann gelingen, besonders wenn man bedenkt, welch' unbegrenzte Hilfsquellen ihm durch die englische Regierung zur Verfügung standen.

In einem Versuche, die Wahl der Nil-Wasserstraße zu rechtfertigen, las ich auch den Einwand, man hätte auf dem Weg Suakim-Berber Brückenequipagen zur zweimaligen Flußüberschreitung benöthigt.*) Dies ist jedoch ein Irrthum. Der Karte nach scheint allerdings das rechte Nilufer dem Marsche nach Chartum günstiger zu sein als das linke, doch bedürfte es keiner Brückenequipage, da man zum Passiren des Atbara und des Nil die Gordon'schen Dampfer benützen konnte.**) Der Marsch Suakim-Berber-Chartum war also keineswegs so unmöglich, wie die Vertheidiger Wolseley'schen Feldherrngenies behaupten und auch Gordon selbst sprach sich in einem seiner Briefe dafür aus.

Freilich war für die Nilstraße der Umstand verlockend, daß die Armee beständig an einem wasserreichen Flusse und in fruchtbarer, bewohnter Gegend blieb und mittelst Fahrzeugen sowohl den Marsch erleichterte als auch mit Kairo in steter Verbindung blieb.

*) Der Transport einer Brückenequipage durch die Wüste, um damit den Nilstrom zu überschreiten, fällt wohl außer Betracht.
Die Redaktion.

**) Die Existenz der Armee von der rechtzeitigen Ankunft der Gordon'schen Dampfer abhängig zu machen, dürfte mehr als gewagt erscheinen. Die Redaktion.